



Großtagespflege · Fuchsbau

Pädagogisches Konzept der Großtagespflege Fuchsbau

Leitung: Celina Möhring & Lara Beine

Paderborner Straße 13, 33178 Borchlen

E-Mail: grosstagespflege-fuchsbau@web.de

Handynummer: 015151422609

Festnetz: 05251-6868123

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Betreuungsrahmen

1. Lage und Räumlichkeiten der Großtagespflegestelle
2. Betreuungsrahmen und Personal
3. Das sind wir
4. Eingewöhnung
5. Tagesablauf
6. Ernährung

Pädagogische Arbeit

1. Positive Aspekte der (Groß)Tagespflege
2. Bedürfnisse und Rechte der Kinder
3. Sprachförderung
4. Soziale Kompetenzen vermitteln und stärken
5. Motorische Entwicklung
6. Inklusion/ Teilhabe
7. Feste

Bildungsdokumentation und Entwicklungsgespräche

Ziele und Formen der Zusammenarbeit

1. Zusammenarbeit mit den Eltern
2. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Qualitätssicherung

Vorwort

Herzlich Willkommen in der Großtagespflege Fuchsbau! Auf den nächsten Seiten werden Sie alles über unser pädagogisches Konzept lesen und den Fuchsbau näher kennenlernen.

Zunächst einmal zu uns und der Idee hinter dem Fuchsbau.

Das Team der Großtagespflege Fuchsbau besteht aus Celina Möhring und Lara Beine. Kennengelernt haben wir uns in der Kinderpflegeausbildung und schon in der Ausbildung haben wir darüber nachgedacht, irgendwann eine Großtagespflege zu eröffnen, aber dennoch haben wir beide erst einmal Berufserfahrung gesammelt. Nun haben wir genug Erfahrung gesammelt und möchten unseren Traum erfüllen. Wir sind zwei pädagogische Fachkräfte, deren Ziel es ist, Kindern auf Augenhöhe zu begegnen und sie ganzheitlich zu betrachten.

Celina Möhring ist staatlich geprüfte Kinderpflegerin, studiert Kindheitspädagogik und verfügt über circa 4 Jahre Berufserfahrung.

Lara Beine ist staatlich anerkannte Erzieherin mit circa 2 Jahren Berufserfahrung.

Wir möchten den Kindern einen sicheren Ort bieten, an dem sie wachsen und lernen können. Sie sollen die Großtagespflege besuchen und sich wohl und wertgeschätzt fühlen mit all ihren Facetten.

Betreuungsrahmen

1. Lage und Räumlichkeiten der Großtagespflege

Unsere Großtagespflegestelle befindet sich im schönen Borchten, zentral gelegen an der Paderborner Straße. Die extra für die Großtagespflege angemieteten hellen Räumlichkeiten im Erdgeschoss bieten uns und den Kindern einige Vorteile. Die Räume befinden sich an der Paderborner Straße 13 etwas zurück gelegen mit eigenen Parkplätzen. Fußläufig sind drei Spielplätze zu erreichen. Dazu gehört der Spielplatz am Mallinckrothhof und zwei Spielplätze im angrenzenden Wohngebiet. Der Spielplatz am Mallinckrothhof regt aufgrund seiner großen Wiese zum Toben und Spielen an.

In der Nähe befindet sich die Bushaltestelle Kreuzricke, wodurch die Großtagespflege auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen ist. Auch über die Autobahn 33 sind wir über die Anschlussstelle Paderborn Mönkeloh oder Borchten gut erreichbar.

Wenn Sie Ihr Kind mit dem Auto bringen oder abholen möchten, stehen Ihnen hierfür unsere Parkplätze zur Verfügung.

Unsere Räumlichkeiten sind circa 95 m² groß. Sie sind hell, freundlich und kindgerecht gestaltet. Der Gruppenraum verfügt über verschiedene Spielbereiche zum kreativ werden, entspannen, bauen und lernen. Weiterhin gibt es einen gemütlich gestalteten Schlafraum, ein Kinder-WC mit Wickelbereich, ein kleines Büro und eine Küche.

Ein Außengelände ist bereits in Planung und wird zeitnah umgesetzt.

2. Betreuungsrahmen und Personal

Unser Betreuungsangebot richtet sich an Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren, welche in einer Kleingruppe von bis zu 9 Kindern betreut werden. Die Betreuung ist von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr möglich.

Die Großtagespflegestelle bleibt an 30 Tagen im Jahr wegen Urlaub geschlossen. Die genauen Termine werden jeweils am Anfang des Jahres von uns bekannt gegeben. Ebenso ist die Tagespflege an den gesetzlichen Feiertagen und am Wochenende geschlossen.

Bei Erkrankung ist das Kind morgens zu entschuldigen. Kinder, die an einer ansteckenden Krankheit leiden, dürfen die Großtagespflege nicht besuchen. Sollte ein Kind während des Vormittages in der Großtagespflege erkranken, besteht die Verpflichtung das Kind umgehend wieder abzuholen. Nach einer fieberhaften Erkrankung muss das Kind mindestens 24 Stunden, ohne Medikamentengabe, fieberfrei sein, um die Tagesbetreuung wieder zu besuchen. Bei Abwesenheit des Kindes wie zum Beispiel Urlaub bitten wir die Eltern, uns immer im Voraus Bescheid zu geben.

Auch uns kann es mal passieren, dass wir erkranken. In diesem Fall sind die Eltern dazu verpflichtet die Betreuung der Kinder selbst zu übernehmen.

Vom Jugendamt des Kreises Paderborn gibt es Freihalteplätze von anderen Tagesmüttern, die die Vertretung im Krankheitsfall übernehmen können.

In unserer Großtagespflegestelle werden die Kinder von zwei pädagogischen Fachkräften betreut. Die Tagespflegepersonen machen einen Qualifizierungskurs für Tageseltern bei der AWO und verfügen über die Pflegeerlaubnis des Jugendamtes. Sie sind in jeder Hinsicht als gleichberechtigte/gleichgestellte Partner anzusehen.

3. Das sind wir

Celina Möhring

Ich bin im September 1998 in Salzkotten geboren und als jüngstes Kind einer sechsköpfigen Familie in Atteln aufgewachsen.

Schon früh merkte ich, dass es mich beruflich in den sozialen Bereich verschlagen wird. Besonders die pädagogische Arbeit mit Kindern empfand ich als sehr interessant. Mit 15 Jahren absolvierte ich mein erstes Praktikum in einer Kita und merkte direkt, dass der Beruf der Erzieherin das Richtige für mich ist. Ich begann 2017 die Kinderpflegeausbildung und lernte dort auch Lara kennen. Schon in der Ausbildung redeten wir darüber, irgendwann eine Großtagespflege zu eröffnen. Für mich war es vordergründig, aber wichtiger erst einmal Berufserfahrung zu sammeln und so arbeitete ich circa 4 Jahre als Kinderpflegerin in verschiedenen Kitas.

Im Oktober 2021 begann ich das Studium der Kindheitspädagogik an der Kolping Hochschule, um mein fachliches Wissen weiter zu vertiefen.

Der Wunsch danach etwas Eigenes zu gründen, wurde immer größer und wir entschlossen uns im November 2023 dazu, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen und eine Großtagespflege zu eröffnen.

Lara Beine

Ich bin im November 1999 in Bad Driburg geboren und dort aufgewachsen.

Nachdem ich eigentlich einen anderen Berufswunsch hatte, entschied ich mich 2016 zu einem freiwilligen Praktikum in einer Kita, da ich den Beruf des Erziehers sehr interessant fand.

Dort lernte ich den Beruf lieben und begann 2017 die Kinderpflegeausbildung gemeinsam mit Celina. Nach der Kinderpflegeausbildung begann ich direkt mit der Erzieherausbildung, um meinen fachlichen Horizont zu erweitern und mehr Erfahrungen zu sammeln.

Im Anschluss an die Erzieherausbildung habe ich als pädagogische Fachkraft bei der Stadt Paderborn begonnen. Dort arbeitete ich die folgende zwei Jahre, bis wir im November 2023 den Entschluss fassten unsere Großtagespflege zu eröffnen.

4. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist die Zeit, in der sich das Kind mit uns, der neuen Umgebung und den anderen Kindern vertraut macht. Die Eingewöhnung wird kindorientiert gestaltet und folgt dem Leitfaden des Berliner-Eingewöhnungsmodell.

In den ersten Tagen werden die Kinder, gemeinsam mit einem Elternteil für ca. 1 Stunde zu uns in die Großtagespflege kommen. In dieser Zeit versuchen wir vorsichtig und ohne Druck, mit dem Kind Kontakt aufzunehmen. Das anwesende Elternteil wird als sicherer Hafen dienen, sollte das Kind Nähe benötigen. In dieser Anfangszeit, werden noch keine Trennungsversuche unternommen.

Bei der ersten Trennung, verabschiedet sich das anwesende Elternteil vom Kind und verlässt für einige Minuten den Raum, aber bleibt in der Nähe. Ab hier werden wir am Verhalten des Kindes sehen, wie die weitere Eingewöhnung gestaltet wird.

Die Eltern werden sich mit der Zeit immer häufiger und länger zurückziehen und wir übernehmen vermehrt die Versorgung des Kindes. Sobald wir merken, dass sich das Kind von uns beruhigen und ablenken lässt, werden wir den Trennungszeitraum weiter ausdehnen. Das Elternteil kann nun für einen längeren Zeitraum die Großtagespflege verlassen, bleibt aber weiterhin unmittelbar in der Nähe.

Erst wenn das Kind uns als sichere Basis akzeptiert, ist die Eingewöhnung abgeschlossen. Dies ist auch der Fall, wenn das Kind zwar noch gegen den Weggang des Elternteils protestiert, sich aber von uns trösten lässt und dann in guter Stimmung am Alltag teilnehmen und spielen kann.

Unser Tagesablauf

7:30 – 9:00	Bringzeit
9:00 – 9:30	Gemeinsames Frühstück
9:30 – 9:45	Morgenkreis
10:00 – 11:30	Freispiel, Spaziergang oder Angebote
11:30 – 12:00	Mittagessen
12:00 – 14:00	Ruhezeit
14:00 – 15:30	Freispiel und Abholzeit

5. Tagesablauf

Die Zeitangaben sind Richtwerte und sind abhängig vom aktuellen Tagesgeschehen, der Gruppensituation, den geplanten Aktionen, den Witterungsverhältnissen und natürlich richten wir uns auch nach den Bedürfnissen und dem Rhythmus der Kinder.

6. Ernährung

In unserer Großtagespflege werden die Kinder mit selbst zubereitetem Frühstück und Mittagessen versorgt, sodass von den Eltern nichts mitgebracht werden muss. Wir legen großen Wert auf eine ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung. Sowohl beim Frühstück als auch beim Mittagessen oder Nachmittagssnack wird den Kindern ausreichend Obst und Gemüse zur Verfügung gestellt. An Getränken ist jederzeit Wasser und ungesüßter Tee für die Kinder erreichbar. Je nach Frühstück stellen wir den Kindern morgens auch Milch zur Verfügung. Hierfür werden die Eltern gebeten, den Kindern ein gewohntes Trinkgefäß mitzugeben, sollte es noch nicht aus einem Becher trinken können.

Pädagogische Arbeit

1. Positive Aspekte der (Groß)Tagespflege

Aufgrund der kleinen Gruppengröße von nur 9 Kindern bietet unsere Tagespflege eine sehr familiäre Atmosphäre und individuelle Betreuung. Unsere Spielmaterialien laden zum Erkunden und Lernen ein. Wir geben den Kindern durch unseren Einrichtungsstil die Möglichkeit selbst tätig zu werden. Die Möbel unserer Einrichtung sind niedrig gehalten, sodass die Kinder die Möglichkeit bekommen sich zum Beispiel selbstständig anziehen zu können oder sich selbstständig an den Tisch zu setzen. Sie können sich frei im Gruppenraum bewegen und zwischen verschiedenen Spielbereichen wählen.

Im Gegensatz zu einer Betreuung im Kindergarten sind durch den kleineren Betreuungsschlüssel in der Tagespflege (eine Tagespflegeperson auf 4 oder 5 Kinder) eine individuellere Betreuung, ein intensiverer Austausch mit den Eltern und eine höhere Spontanität im Alltag möglich.

Die Kosten für die Tagespflege unterscheiden sich bei einer Förderung durch das Jugendamt nicht von den Kosten für eine Betreuung im Kindergarten. In diesem Fall wird die Höhe des Kostenbeitrags nach dem Gehalt gestaffelt.

2. Bedürfnisse und Rechte der Kinder

„Jedes Kind hat ein Recht auf eine gewaltfreie Erziehung und einen würdevollen Umgang.“

Alle Kinder haben Rechte. Diese Kinderrechte stehen bei uns im Vordergrund und werden im Alltag beachtet. Folgende Grafik beschreibt die Kinderrechte, die bei uns in der Tagespflege wichtig sind:



Eines unserer Hauptanliegen ist es, den Kindern eine geschützte und liebevolle Atmosphäre zu bieten, in der sowohl die Mündigkeit als auch die Selbstständigkeit aufgebaut werden können. Durch die familiäre Umgebung wollen wir den Kindern Geborgenheit, Sicherheit und Stabilität geben, wodurch eine vertrauensvolle Bindung zu den Tagespflegepersonen entsteht. Wir sind davon überzeugt, dass eine sichere Bindung das Lern- und Bildungsverhalten positiv beeinflusst. Wir wollen den Kindern die Freude am Lernen und Erlernen neuer Fähigkeiten ohne Zwang näherbringen. Dabei entwickelt sich jedes Kind in seinem eigenen Tempo, hat bestimmte Vorlieben und Interessen. Diese sollen nach Möglichkeit aufgegriffen, dem Kind weitere Reize und Anregungen geboten werden. Unsere Arbeit soll als familienergänzend und –

unterstützend gesehen werden. Die Erziehung orientiert sich an den individuellen Bedürfnissen der Kinder nach Zuwendung, Abstand, Geborgenheit, Freiheit, Bewegung, Ausruhen, nach Spielen, sinnlicher Wahrnehmung, mentaler Herausforderungen und kreativem Gestalten. Die Kinder sollen gefördert werden und nicht unter- oder überfordert.

3. Sprachförderung

In unserer Großtagespflege findet die Sprachförderung größtenteils alltagsintegriert statt. Unser Ziel ist es eine Atmosphäre zu schaffen, in der die Kinder ihre sprachliche Ausdrucksfähigkeit gemäß ihrem Entwicklungsstand ausbilden können. Alltägliche Dinge, wie singen, erzählen, begleitendes Sprechen oder auch die Interaktion mit anderen Kindern im Spiel fördert die Sprache. Das Erlernen neuer Wörter, wird durch den Einbezug von Sinneserfahrungen unterstützt, so dass eine genaue Vorstellung der Bedeutung, der Merkmale und Funktionen des Begriffs entwickelt wird (z.B. die Wörter "warm" und "kalt" mithilfe von kaltem, warmem Wasser (Händewaschen) oder Speisen veranschaulichen).

4. Soziale Kompetenzen vermitteln und stärken

Für Kinder unter drei Jahren ist die Förderung sozialer Kompetenzen von zentraler Bedeutung. Die frühen Lebensjahre sind prägend für die Entwicklung grundlegender Fähigkeiten im sozialen Miteinander, und eine gezielte Förderung in dieser Phase legt den Grundstein für ein gesundes, soziales Verhalten und emotionale Intelligenz.

Für U3-Kinder ist die Beziehung zu den Betreuungspersonen essenziell. Eine vertrauensvolle Bindung fördert ein Gefühl der Sicherheit und Geborgenheit, dass die Grundlage für soziales Lernen bildet. Aus diesem Grund bieten wir als Großtagespflege:

Verlässlichkeit und Kontinuität: Stabile Beziehungen und eine konstante Betreuungsperson sind wichtig, um Vertrauen zu entwickeln.

Emotionale Zuwendung: Liebevolle Zuwendung und einfühlsame Reaktion auf die Bedürfnisse der Kinder stärken das Vertrauen und fördern die emotionale Entwicklung.

Konflikte sind ein natürlicher Bestandteil des sozialen Miteinanders. Kindern zu zeigen, wie man Konflikte konstruktiv löst, ist eine wichtige Kompetenz. Hierzu begleiten und moderieren wir die Konflikte, um den Kindern zu helfen, ihre Probleme zu verbalisieren und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Uns ist es wichtig klare und verständliche Regeln im Umgang miteinander zu vermitteln, die ein friedliches und respektvolles Miteinander fördern.

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“ (Emmi Pikler 1902-1984)

5. Motorische Entwicklung

„Bewegung ist der Motor des Lernens, vom ersten Lebenstag an.“ (Renate Zimmer)

Kinder begreifen aktiv durch Bewegung ihre Umwelt. Deshalb bieten wir alltäglich unterschiedliche Bewegungsmöglichkeiten an. Durch niedrig gehaltene Möbel, Bewegungsspiele im Morgenkreis, Spaziergänge, einer Bewegungslandschaft im Gruppenraum oder unserem Außengelände schaffen wir die Möglichkeit, dass die Kinder Sinnes- und Bewegungserfahrungen machen können. Wir versuchen dem Grundbedürfnis nach Bewegung gerecht zu werden.

6. Inklusion/ Teilhabe

Inklusion bedeutet, dass alle Kinder, unabhängig von ihren individuellen Fähigkeiten, kulturellen Hintergründen oder besonderen Bedürfnissen, gemeinsam an allen Aktivitäten teilnehmen können. Die inklusive Pädagogik stellt sicher, dass jedes Kind in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und gefördert wird. Über die Aufnahme von

Kindern mit erhöhtem Förderbedarf wird von Fall zu Fall und situationsbedingt entschieden.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit, nach ihrem jeweiligen Entwicklungsstand und den gegebenen Umständen ihren Tag bei uns mitzubestimmen. Gemeinsam mit den Kindern entscheiden wir alltägliche Dinge, wie zum Beispiel welcher Aktivität wir nachgehen, welches Buch im Morgenkreis gelesen wird oder planen mit ihnen gemeinsam das Mittagessen für die Woche anhand von Bildkarten.

7. Feste

Wir feiern die Brauchtumsfeste aus unserem Kulturkreis. Dazu gehören beispielsweise Ostern, St. Martin und Weihnachten. Zu Ostern werden gemeinsam Ostereier gefärbt und zu St. Martin Laternen gebastelt. In der Adventszeit backen wir mit den Kindern zusammen Plätzchen und öffnen jeden Tag ein neues Adventstürchen. Zudem basteln wir zu den jeweiligen Festen Dekorationen für unsere Räumlichkeiten, wie zum Beispiel Fensterbilder.

Bildungsdokumentationen und Entwicklungsgespräche

Das Kinderbildungsgesetz, kurz KiBiz, sowie die Bildungsvereinbarung NRW besagen, dass die Entwicklung des Kindes beobachtet und regelmäßig dokumentiert werden soll. Dabei geht es nicht darum, die Defizite herauszustellen, sondern die individuellen Fähigkeiten, Lernschritte und Stärken des Kindes festzuhalten.

Basierend auf den „Grenzsteinen der Entwicklung“ und "Bildungs- und Lerngeschichten“ führen wir jährlich ein terminiertes Elterngespräch und besprechen dort die Entwicklung Ihres Kindes.

Gemeinsam mit den Kindern erstellen wir ein Portfolio. Darin sammeln wir beispielsweise Bilder, die die Kinder gemalt haben oder auch Fotos, die wir mit Einverständnis der Eltern von den Kindern gemacht haben, umso besondere Momente in der Tagespflege festzuhalten. Die Eltern haben jederzeit die Möglichkeit das Portfolio einzusehen und wenn das Kind uns verlässt, darf es dieses als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Die Entwicklungsdokumentation wird auf freiwilliger Basis angefertigt und muss zuvor von den Eltern schriftlich bestätigt werden.

Ziele und Formen der Zusammenarbeit

1. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen für ihre Kinder. Die Zusammenarbeit zwischen den Eltern und uns sollte stets von einem respekt- und vertrauensvollen Umgang begleitet werden. Im Zentrum der Zusammenarbeit stehen die gemeinsame Sorge und das Wohl Ihres Kindes. Wichtig ist, dass die Eltern mit uns jederzeit über Ängste, Sorgen oder die momentane Situation ihres Kindes sprechen, damit wir darauf eingehen und es in der Betreuung berücksichtigen können. Durch tägliche Tür- und Angelgespräche können wichtige Informationen schnell ausgetauscht werden. Für uns als Tagespflegeperson ist solch ein Gespräch wichtig, da wir hierbei z.B. erfahren, wie das Kind geschlafen hat, wer das Kind abholt, etc. So sind wir und die Eltern immer auf dem aktuellen Stand. Ernsthafte Probleme gehören nicht in ein Tür- und Angelgespräch.

Beim Elterngespräch geht es um Themen oder eventuelle Probleme, die nur das einzelne Kind betreffen. In einem solchen Gespräch kann man sich intensiver über den Entwicklungsstand des Kindes oder über Schwierigkeiten austauschen. Zu Elterngesprächen laden wir die Eltern jährlich ein. Darüber hinaus haben auch die Eltern jederzeit die Möglichkeit Gesprächstermine mit uns zu vereinbaren.

Da wir gerne bei Wind und Wetter nach draußen möchten, ist es wichtig, dass die Eltern die Kinder der Jahreszeit entsprechend anziehen. Damit auch ausgelassen gespielt werden kann, wäre Kleidung, die schmutzig werden darf, zu empfehlen.

Mitbringliste für die Eltern:

- ✓ Windeln
- ✓ Pflegeprodukte (Feuchttücher etc.)
- ✓ Spezielle Ernährung bei Allergien oder Ähnlichen
- ✓ Wechselwäsche
- ✓ Hausschuhe
- ✓ Je nach Jahreszeit Regenhose und Gummistiefel, Schneeanzug etc.
- ✓ Schlafsack
- ✓ Einschlafhilfe (Kuscheltier, Tuch etc.)

Medikamentengabe

Medikamente dürfen bei chronischen Erkrankungen durch die Tagespflegeperson verabreicht werden, sofern hierfür eine ärztliche Medikationsanordnung vorgelegt

wird. Die Sorgeberechtigten müssen dies jedoch bei Bedarf detailliert schriftlich mitteilen. Die Sorgeberechtigten stellen die Tagespflegeperson/Großtagespflegestelle von jedweder Haftung frei, die durch eine Medikamentengabe folgen könnten. Gleich welcher Natur und Herkunft diese Haftung herrührt.

2. Zusammenarbeit mit dem Jugendamt

Das Jugendamt des Kreises Paderborn ist für uns eine zentrale Anlaufstelle und ein stetiger Kontakt zur Fachberatung für Kindertagespflege ist uns besonders wichtig.

Wir üben unsere Tätigkeit mit Leidenschaft aus und werden dabei von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jugendamtes beraten und unterstützt. Sie stehen uns jederzeit bei Fragen, Anliegen und Problemen mit Rat und Tat zur Seite. Diese positive Zusammenarbeit möchten wir pflegen und auch in der Zukunft weiter nutzen.

Neben dem Kontakt zum Jugendamt, pflegen wir auch einen regelmäßigen Kontakt zu anderen Tagespflegepersonen durch den Paderborner Kindertagespflegeverein. Es finden beispielsweise Vernetzungstreffen statt auf denen wir uns mit den anderen Tagespflegepersonen austauschen können und immer wieder neue Anregungen für die Arbeit mit den Kindern erhalten.

Qualitätssicherung

Wir als Tagespflegepersonen verfügen über eine Pflegeerlaubnis des Jugendamtes.

Zur Überprüfung der Betreuungsqualität werden vom Jugendamt Vor-Ort-Besuche durchgeführt. Alle pädagogischen Fachkräfte verfügen über eine Hygieneschulung, sowie eine Infektionsschutzbelehrung, der Erste-Hilfe-Kurs für Kinder wird regelmäßig aufgefrischt. Um immer auf dem neuesten Stand in der Tagespflege zu sein, nehmen wir regelmäßig an Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen teil.